

Zeitschrift: Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 57 (1920-1921)
Heft: 2

Artikel: Pflanzengeographische Studien im Obertoggenburg
Autor: Vogt, Margrit

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Stebler F. G. u. Schröter C.*, Versuch einer Uebersicht über die Wiesentypen der Schweiz. Landw. Jahrb. d. Schw. VI. 1892.
 — Die Streuwiesen der Schweiz. Landw. Jahrb. d. Schw. XI. 1897.
Stoll O., Eine Arbeit über Mikroklimata zit. S. 269 nach Rytz. 1901.
Thellung A., s. Nägeli u. Thellung. 1905.
van Ufford L. H. Qu., Etude écologique de la flore des pierriers. Diss. Lausanne 1909.
Vogler P., Die Eibe in d. Schweiz. Jahrb. St. Gall. N. G. 02—03. 1904.
 — Die Verbreitungsmittel d. Alpenflora, in Schröter 1908.
Volkart A., Dreifelder- u. Egertenwirtschaft in d. Schw. Festschr. 70. Geb. Prof. A. Krämer. 1902.
Wangerin W., Ueber den Reliktbegriff u. d. Konstanz d. Pflanzenstandorte. Festschr. Preuss. bot. Ver. 1912.
Warming E. u. Graebner P., Lehrb. oekol. Pflanzengeogr. 3. Aufl. 1918.
Wartmann B. u. Schlatter Th., Krit. Uebersicht über die Gefässpfl. d. Kant. St. Gallen u. App. Ber. St. Gall. N. G. 1881—88.

Inhalts-Verzeichnis.

Vorwort	170
I. Einführung	171
1. Uebersicht über die geographischen und geologischen Verhältnisse, das Klima und die Bewirtschaftung	171
2. Methodisches	176
3. Gruppierung der Gefässpflanzen nach Vorzugsstandorten	183
1. Felsschutt. 2. Pflanzen lehmigen Bodens. 3. u. 4. Kalkalpenpflanzen. 5. Feuchtere Felsstandorte. 6. Pflanzen, die den NGT auszeichnen. 7. Kalkfelsen. 8. Ruderale Standorte. 9. u. 10. Verlandungs- und Riedpflanzen. 11.—15. Moor. 16. Ubiquisten. 17. Futtermatten. 18. u. 19. Weiden. 20. Hecken. 21. Eichen- u. Föhrenstandorte. 22. Nardusweiden. 23. Alp. Ried- und schneetälchenartige Bestände. 24. u. 25. Alpenheide. 26. Auen. 27. Buchenwald. 28. Fichtenwald.	
II. Die Vegetation des Obertoggenburgs	196
A. Die Vegetation des offenen Bodens	196
1. Fels und Felsschutt	196
a) Der Standort	196
b) Die Vegetation von Fels und Felsschutt	198
α) Die Felsarten des SGT und ihr Pflanzenwuchs	198
β) Die Nagelfluh als Pflanzenstandort	211
2. Anbauflächen und Kulturödland	218

B. Die Vegetation des geschlossen bewachsenen, aber waldfreien Bodens	221
1. Wiesen, deren Substrat durch hohen Wasserstand ausgezeichnet ist	221
a) Flachmoor	222
b) Hochmoor	228
2. Wiesen im Buchengebiet.	232
a) Weiden	233
b) Futtermatten	235
3. Trockene Wiesen im Fichtengebiet	238
4. Wiesen und Strauchbestände an und über der Baumgrenze	240
a) Alpine Ried- u. schneetälchenartige Bestände. b) Niedrige Alpenheide mit <i>Leontodon pyrenaicus</i> . c) Hohe Alpenheide mit Hochstauden. d) Alpenerlengebüsch. e) Hochstaudenflur. f) Fette Alpweiden. g) Ueppige Grashalden. h) Wildheumatten. i) Niedrige Alpenrasen.	
C. Die Bewaldung	248
1. Die Veränderung der Waldlandschaft durch den Menschen und ihre Folgen	249
2. Rückschluss auf die Bewaldung aus dem Verhalten der Holzarten	250
3. Daten über die waldbildenden Holzarten im obern Toggenburg	251
a) <i>Carpinus Betulus</i> , <i>Quercus sessiliflora</i> , <i>Tilia cordata</i> .	
b) Stieleiche und Waldföhre. c) Die übrigen Laubhölzer ausser der Buche. d) Das Verhältnis von Buche, Weisstanne und Fichte. e) Bergföhre und Arve. f) Der Wald auf Mooren. g) Bestandesbildung und Höhengrenzen der Bäume. h) Der spontane Nachwuchs der Bäume in der Montanstufe.	
4. Auffassung der Bewaldung am nördlichen Alpenrand	259
III. Die Hypothese über die Glazialrelikte auf den Voralpengipfeln	261
1. Problemstellung	261
2. Die Hypothese von Hegi	264
3. Methodisches	265
4. Natur der Standorte der alpinen Arten der Voralpengipfel	266
5. Zeit- und Zahlverhältnisse	270
6. Vertikale und horizontale Verbreitung	273
7. Das Verhältnis der vorgeschobenen Posten zum Hauptareal	280
8) Einzelbeschreibungen von Stellen mit „alpinen“ Arten im Obertoggenburg	284
9. Bilanz der Argumente	287
10. Ergebnisse an Tatsachen, Auffassung und Fragestellung	293
Literatur-Verzeichnis	294